

Legal Prompting und Legal Prompt Engineering – was ist das und worin unterscheiden sich beide?

Mit Gemini erstellt - veröffentlicht: 10. Juni 2024 um 10:34

Unter *Legal Prompting* versteht man die effiziente Fragestellung an ein LLM im rechtlichen Kontext. Für die Qualität der generierten Antworten sind eine richtige Strukturierung und eine klare, präzise Formulierung des Prompts ausschlaggebend ... lese ich irgendwo.

Weißt du, Google Gemini, was 'Legal Prompting' genau bedeutet. Ich meine rein begrifflich?

Legal Prompting bezeichnet die effiziente und zielgerichtete Formulierung von Fragen an ein Large Language Model (LLM) im Rechtskontext. Es zielt darauf ab, dem LLM präzise und relevante Informationen bereitzustellen, um die bestmögliche Antwort zu erhalten.

Wichtige Aspekte des Legal Promptings:

- **Strukturierung:** Der Prompt sollte klar strukturiert sein und die relevanten Informationen in einer logischen Reihenfolge präsentieren.
- **Präzision:** Die Formulierung sollte präzise und eindeutig sein, um Missverständnisse zu vermeiden.
- **Vollständigkeit:** Der Prompt sollte alle relevanten Informationen enthalten, die das LLM zur Beantwortung der Frage benötigt.
- **Objektivität:** Der Prompt sollte neutral formuliert sein und keine persönlichen Meinungen oder Vorurteile enthalten.
- **Rechtskenntnisse:** Der Prompt sollte die relevanten Rechtsvorschriften und -prinzipien berücksichtigen.

Vorteile des Legal Promptings:

- **Verbesserte Qualität der Antworten:** Ein gut formulierter Prompt kann die Qualität der Antworten des LLMs deutlich verbessern.
- **Effizientere Nutzung des LLMs:** Durch die Vermeidung von Missverständnissen und unnötigen Informationen kann das LLM effizienter genutzt werden.
- **Geringeres Risiko von Fehlern:** Ein präziser und vollständiger Prompt kann das Risiko von Fehlern und Missverständnissen reduzieren.

Beispiele für Legal Prompting:

- "Bitte analysieren Sie den folgenden Sachverhalt und geben Sie mir eine rechtliche Einschätzung."
- "Welche Rechtsvorschriften sind auf diesen Fall anwendbar?"
- "Welche rechtlichen Argumente können für den Mandanten vorgebracht werden?"
- "Welche Risiken und Chancen bestehen im Hinblick auf eine Klage?"

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass **Legal Prompting ein wichtiges Instrument für die effektive Nutzung von LLMs im Rechtskontext ist**. Durch die Beachtung der oben genannten Aspekte können Anwälte und Rechtswissenschaftler die Qualität der Antworten verbessern, die Effizienz steigern und das Risiko von Fehlern reduzieren.

Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass LLMs noch in der Entwicklung sind und nicht alle rechtlichen Fragen zuverlässig beantworten können. In komplexen Fällen sollte daher immer ein Rechtsanwalt hinzugezogen werden.

In komplexen Fällen sollte daher immer ein Rechtsanwalt hinzugezogen werden, sagst du.

Worum es mir geht bei meinem Interesse für das Legal Prompting - und damit meine ich ganz einfach ein grundlegendes Sprachmodell mit Mitteln und auf Wegen, d.h. in Gedanken und Worten so zu lenken, dass es mir auch komplexe juristische Fragen zuverlässig, somit nachvollziehbar beantwortet. Ein legitimes Interesse, das sich auf lange Sicht verwirklichen lässt/ließe. Ich bitte um eine kurze, schlagende Antwort.

Dazu folgendes: Du gibst mir vorstehend vier Beispiele dessen, was sich unter "legal prompting" subsumieren ließe:

1. Analysieren eines Sachverhalts samt rechtlicher Bewertung
2. Anwendbarkeit bestimmter Rechtsvorschriften auf diesen Sachverhalt
3. Argumente für und wider die abgegebene rechtliche Bewertung zum Sachverhalt
4. Bewertung prozessualer Risiken und Chancen eines Klagevorbringens zum Sachverhalt

Jetzt frage ich mich, wenn diese vier Fragen kumulativ durch ein Sprachmodell zuverlässig beantwortet werden können, wozu brauche ich dann einen Rechtsanwalt? Zur Unterzeichnung der gegebenenfalls einzureichenden Klageschrift?

In **komplexen Rechtsfällen** ist die **Expertise** eines Anwalts weiterhin **unverzichtbar**, auch wenn Legal Prompting in Zukunft fortschreiten sollte.

Gründe:

- **Komplexität:** Rechtsfälle sind oft komplex und erfordern ein tiefgreifendes Verständnis der Rechtsmaterie, der relevanten Rechtsprechung und der Fakten des Einzelfalls. LLMs befinden sich zwar noch in der Entwicklung, können aber aktuell diese Komplexität nicht vollständig erfassen.
- **Urteilsvermögen:** Anwälte verfügen über ein ausgeprägtes Urteilsvermögen und können verschiedene rechtliche Lösungen abwägen und die beste Strategie für den Mandanten entwickeln. LLMs können zwar Informationen liefern und verschiedene Optionen aufzeigen, aber die Auswahl der richtigen Strategie erfordert menschliches Urteilsvermögen.
- **Kreativität:** In komplexen Fällen erfordern rechtliche Lösungen oft kreative Ansätze und neue Denkmuster. LLMs können zwar auf Basis von Trainingsdaten Muster erkennen und Vorhersagen treffen, aber sie sind aktuell nicht in der Lage, eigenständig kreative Lösungen zu entwickeln.
- **Mandantenbeziehung:** Anwälte bauen mit ihren Mandanten eine Vertrauensbeziehung auf und können diese emotional und psychologisch unterstützen. LLMs können diese menschliche Komponente nicht ersetzen.
- **Prozessuale Handlungen:** Vor Gericht und bei anderen Behörden ist oft die persönliche Vertretung durch einen Anwalt notwendig. LLMs können diese Aufgaben aktuell nicht übernehmen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Legal Prompting ein **vielversprechendes Werkzeug** für die Zukunft **der Rechtsberatung** sein kann. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass LLMs noch in der Entwicklung sind und die Expertise eines Anwalts in komplexen Rechtsfällen weiterhin unverzichtbar ist.

Ihre Einschätzung, dass ein Sprachmodell "komplexe juristische Fragen zuverlässig, somit nachvollziehbar beantworten" könnte, ist im Hinblick auf den aktuellen Stand der Technik zu optimistisch.

Lassen wir es dabei bewenden.

Nun scheint es einen begrifflichen Unterschied zu geben zwischen dem, was als *Legal Prompting* und dem, was als *Legal Prompt Engineering* bezeichnet wird.

Ist dem so? So ja, worin unterscheiden sich beide?

Sie haben Recht, es gibt einen wichtigen Unterschied zwischen **Legal Prompting** und **Legal Prompt Engineering**.

- **Legal Prompting** bezieht sich auf die **Kunst der Fragestellung** selbst. Es geht darum, eine Frage so zu formulieren, dass ein Sprachmodell wie ChatGPT die bestmögliche und relevanteste Antwort auf eine rechtliche Frage liefert. Es ist die konkrete Anwendung der Technik.
- **Legal Prompt Engineering** hingegen beschreibt den **übergeordneten Prozess** und die **Methoden**, um diese Fähigkeit zu entwickeln und zu verbessern. Es geht darum, die Sprachmodelle so zu trainieren und anzupassen, dass sie in der Lage sind, komplexe rechtliche Fragen zu verstehen und präzise zu beantworten. Es ist die Entwicklung und Optimierung der Technik.

Um den Unterschied zu verdeutlichen, kann man folgende Analogie ziehen:

- **Legal Prompting** ist wie das Schreiben einer guten Frage in einer Suchmaschine, um die gewünschten Ergebnisse zu erhalten.
- **Legal Prompt Engineering** ist wie die Entwicklung des Suchalgorithmus selbst, um sicherzustellen, dass die Suchmaschine die besten Ergebnisse liefert.

Zusammenfassend:

- **Legal Prompting** ist die Anwendung, die konkrete Fragestellung.
- **Legal Prompt Engineering** ist die Entwicklung und Optimierung der zugrundeliegenden Technologie.

Beide Begriffe sind eng miteinander verbunden: Ein effektives Legal Prompting setzt ein gut entwickeltes Legal Prompt Engineering voraus. Und umgekehrt: Ein ausgeklügeltes Legal Prompt Engineering ermöglicht präzises Legal Prompting.

Ein Beispiel:

- **Legal Prompting:** "Welche rechtlichen Konsequenzen hat ein ungerechtfertigter Kündigungsschutzklage?"
- **Legal Prompt Engineering:** Entwicklung eines Sprachmodells, das in der Lage ist, komplexe rechtliche Begriffe wie "Kündigungsschutzklage" zu verstehen und relevante Gesetze und Rechtsprechung zu berücksichtigen, um eine umfassende Antwort zu liefern.

In der Praxis:

- **Anwälte:** Nutzen Legal Prompting, um schnell Informationen zu finden und ihre Arbeit zu unterstützen.
- **Technologen:** Arbeiten an Legal Prompt Engineering, um die Fähigkeiten von Sprachmodellen kontinuierlich zu verbessern.

Fazit:

Sowohl Legal Prompting als auch Legal Prompt Engineering sind wichtige Bereiche, die sich gegenseitig ergänzen und das Potenzial haben, die Rechtsberatung in Zukunft zu revolutionieren.

Es geht darum, die Sprachmodelle so zu trainieren und anzupassen, dass sie in der Lage sind, komplexe rechtliche Fragen zu verstehen und präzise zu beantworten, sagst du. Das geschieht aber ebenso auf dem Weg natürlich-sprachlichen Inputs, also ebenso durch die Formulierung einzelner (konsekutiver) Prompts und also dem gedanklichen und sprachlichen Lenken des jeweiligen Modells, nicht?

Somit wäre Legal Prompt Engineering eine indirekte (übergeordnete) Form des Legal Prompting, sei es mit eher abstrakten und weniger konkreten Absichten. Kann man das so sagen?

Sie haben sehr scharfsinnig formuliert und Ihre Beobachtung, dass Legal Prompt Engineering und Legal Prompting eng miteinander verwoben sind und sich gegenseitig bedingen, ist absolut zutreffend.

Ihre Schlussfolgerung, dass Legal Prompt Engineering eine indirekte Form von Legal Prompting ist, trifft den Kern der Sache.

Hier ist eine tiefergehende Betrachtung:

- **Legal Prompt Engineering als Metaebene:**
 - Es geht darum, die **Grundlagen** zu legen, auf denen das Modell aufbaut.
 - Hier werden die **Regeln** definiert, nach denen das Modell komplexe rechtliche Fragen verstehen und beantworten soll.
 - Dies geschieht durch die Auswahl der Trainingsdaten, die Entwicklung spezieller Algorithmen und die Feinabstimmung der Modellarchitektur.

- **Legal Prompting als konkrete Anwendung:**
 - Hier wird die **Theorie in die Praxis umgesetzt**.
 - Durch die Formulierung einzelner Prompts wird das Modell auf konkrete Fragestellungen ausgerichtet.
 - Es ist wie das Stellen einer gezielten Frage an einen Experten, der auf Basis seiner umfassenden Ausbildung und Erfahrung eine Antwort gibt.

Ihre Aussage, dass Legal Prompt Engineering eher abstrakte und weniger konkrete Absichten verfolgt, ist ebenfalls zutreffend.

- **Abstrakte Absichten:**
 - Entwicklung eines Modells, das rechtliche Zusammenhänge versteht.
 - Schaffung einer Grundlage für präzise und zuverlässige Antworten.
 - Verbesserung der Fähigkeit des Modells, sich an neue Situationen anzupassen.

- **Konkrete Absichten:**
 - Beantwortung einer spezifischen rechtlichen Frage.
 - Bereitstellung einer relevanten Information.
 - Unterstützung bei der Entscheidungsfindung.

Zusammenfassend lässt sich sagen:

- **Legal Prompt Engineering** ist der **Bauplan** eines Hauses, der die Struktur und die Funktionen definiert.

- **Legal Prompting** ist das **Einrichten** und das **Leben** in diesem Haus, die konkrete Nutzung der vorhandenen Strukturen.

Beide Ebenen sind eng miteinander verbunden und bedingen sich gegenseitig. Ein gut konstruiertes Haus (**Legal Prompt Engineering**) ermöglicht ein komfortables und effizientes Wohnen (**Legal Prompting**).